

Anwesend:	D. Egger J. Wunderwald P. Feininger P. Seyboth T. Klink	P. Kammerer B. Kammerer W. Konrad G. Truckenmüller C. Preschl	C. Andä J. Staudinger A. Rasehorn U. Truckenmüller A. Simak	K. Schwarzstein K. Konrad A. Rieder Fr. Weldishofer Linie 3
Leitung:	D. Egger			
Protokoll:	G. Truckenmüller			

TOP 1 – Bericht vom Gespräch mit der Fraktion Die Grünen

- Im Gespräch ging es hauptsächlich um das Bürgerhaus. Die Erweiterung mit 450 m² Nutzfläche wäre in einem Gebäudevolumen wie im alten Gebäude annähernd möglich. Der geplante Neubau soll 2 Geschosse aufweisen und daher ca. 20 m lang werden nach Süden gehen. Es gibt keine klare Definition der Nutzungen. Zusätzliche Räume, eine Großtagespflge (Zusammenarbeit mehrerer Tagesmütter), ein Familienstützpunkt und Familienberatung sind angedacht. A. Rasehorn stellt neuere Pläne vor. Die Erweiterung soll hauptsächlich kommen, um ein Förderprogramm der Groko zu nutzen. Es gibt 90 % der Kosten vom Bund. Zugesagt sind 1.8 Mio. Erst danach wurde geplant. Die Anforderungen an das Projekt sind Bürgernähe und, dass für Familien etwas getan werden soll. Die AWO-Familienberatung soll daher von der Rosenaustraße nach Pfersee kommen. B. Kammerer bemängelt, dass im Plan die nötige Infrastruktur nicht dargestellt wird, die auch Raum in Anspruch nimmt. Z. B. gibt es keine Parkplätze. D. Egger merkt an, dass das Bürgerhaus wenig an echter Erweiterung bekommt. Der bestehende Saal soll für die Tagespflge genutzt werden. A. Rasehorn meint, dass die Tagespflge nur für einige Jahre den Raum brauchen wird. Für die ursprünglich im Park geplante geplante Kita sind Standorte an der Deutschenbaur- bzw. an der Ludwigshafener Straße im Gespräch. Lt. Presseberichten wären dort aber nur zweigruppige Lösungen möglich, was für Pfersee-Nord nicht ausreicht. Auf dem Dieriggelände wäre dagegen

Platz für eine Kita. D. Egger schlägt daher den Standort an der Deutschenbaurstr. für die AWO-Büros vor.

Ein Problem für die Planung sind auch die Abstandsflächen zum Wohnblock Stadtberger Straße 13, die die Stadt großteils auf den öffentlichen Grund übernommen hat und jetzt beachten muss.

Bürgerhäuser sind ein Zuschussgeschäft, einige sind in der Stadt bereits geschlossen worden. Man könnte die Erweiterungsplanung daher auch als Versuch sehen, das Bürgerhaus zu erhalten.

Das Thema wird im Januar im Sozialausschuss behandelt werden, danach bei der Regierung und wohl im März im Stadtrat. Eine Stellungnahme könnte in den Prozess eingebracht werden.

- D. Egger berichtet über den Bürgerstammtisch zur Verkehrsberuhigung in Pfersee-Nord. Frau Weldishofer beschwert sich über die Bemühungen und meint, dass die Nebenstraßen auch einigen Verkehr aufnehmen müssten, um z.B. die Eberlestraße zu entlasten. B. Kammerer erklärt die Problematik: Die Wohngebiete sollen vom Durchgangsverkehr Richtung Innenstadt entlastet werden. Ein Linksabbiegen aus der Stadtberger Straße in die Deutschenbaurstr. ist nicht möglich wegen der Straßenbahn und, um nicht Schleichverkehr aus Stadtbergen anzuziehen.

Die SPD habe eine Anfrage zur Verkehrsberuhigung in Pfersee gestellt, die der Stadtbaurat damit beantwortete, ein vorhandenes Budget sei nicht abgerufen worden. Und jetzt seien andere Stadtteile an der Reihe.

- Für den Platz vor St. Michael steht immer noch die Überarbeitung der Vorschläge von 2017 aus. Stadträtin Steinecker bestätigt, dass im Nachtragshaushalt 2018 ein Betrag für die weitere Planung eingestellt wurde.
- Die Planung für die Bebauung Spichererschule sieht bisher ein weitgehendes Abräumen des Grünbestands vor. J. Wunderwald wird zu dieser Thematik den Kontakt zur Baumallianz auffrischen.

- In Nürnberg und München sind 30 % Sozialbindung bei Neubauten durchgesetzt. J. Wunderwald fragt A. Rasehorn, ob Druck auf die CSU ausgeübt wird, dies auch in Augsburg zu tun. An sich stehen 30 % Anteil für sozialen Wohnungsbau als Absicht verankert in der interfraktionellen Vereinbarung des Regierungsbündnisses.

Ein Antrag der Bürgeraktion zur Sozialen Bodennutzung wird am 13.12. im Bauausschuss behandelt (und auf die lange Bank verschoben).

TOP 2 – Halle 116, Gespräch mit dem OB

Die Podiumsdiskussion zur Halle 116 war sehr positiv. Vorschläge wurden vom Kulturreferenten sehr positiv aufgenommen. Der Bezirk, das Landesamt für politische Bildung und weitere könnten die Halle nutzen. Die Stadt hat sich endlich zur Erhaltung der Halle bekannt. Der Bebauungsplan wurde geändert, die Halle wieder aus dem Geltungsbereich genommen (damit aber de facto wieder Gewerbegebiet!). Der Ankauf ist noch nicht erfolgt. Der OB erklärte sich mit der Entwicklung sehr zufrieden, sieht das Landesamt für politische Bildung aber nicht in der Halle 116, da dieses sich mit den Schwerpunktthemen Rassismus und Hetze beschäftigen sollte. Der Denkort sollte sich langsam entwickeln, Leitlinie soll das Konzept von Prof. Gassert sein.

B. Kammerer schlägt vor, für die Stadtspitze eine Führung in der Halle zu machen. Ein Mitarbeiter von Prof. Gassert hat sich angeboten, das Konzept zu erklären.

Wissenschaftliche Forschung zu den Themen wäre notwendig (viele Amateure und Betroffene wie die Sinti und Roma bräuchten wissenschaftliche Unterstützung). Die neuere Geschichte Augsburgs könnte ebenfalls in der Halle dokumentiert werden.

TOP3 – Bericht vom Treffen Forum AL

- Die Initiative Bezahlbare Straßen in der Firnhaberau möchte auch eine Bürgeraktion werden. Es gibt dort viele Probleme, vor allem im Bereich Verkehr, ähnlich wie in Pfersee.

- Bürgerbeteiligung Haunstetten Südwest: Haunstetten hat das Gefühl abgehängt zu sein. Auch hier viele Probleme mit Verkehr, Infrastruktur etc. J. Wunderwald hat empfohlen, eine Bürgeraktion zu gründen. Einigkeit bei Bürgern und Fachleuten besteht zum Thema Soziale Bodennutzung und Genossenschaften.
- Das Thema Verkehrswende soll in die Öffentlichkeit getragen werden. Die Fachverbände wollen gehört werden. Der Verkehrsbeirat soll wieder aufgenommen werden. Projekte z. B. die Bahnhof- und Hermanstr., Tempo 30 in der Pferseer Str...
- Der Posttunnel wurde kontrovers diskutiert.

TOP4 – Themenliste Jahresbericht

Wird in der nächsten Sitzung behandelt

TOP5 – Aktuelles und Termine

- D. Egger hat eine Einwendung zum Bebauungsplan Dierig geschrieben. Die Stadt sieht keine Notwendigkeit für soziale Infrastruktur auf dem Gelände, da dort das Altenheim gebaut wurde.
- C. Andrä hat bei der Stadt erfolgreich eine Bodenspalte an der Auffahrt zur Ackermannbrücke moniert. Sie ist bereits repariert.
- P. Kammerer berichtet vom Adventsbasar, es wurden 500 € Erlöst. Zusammen mit 150 € Erlös von der Dult ist eine Theatervorstellung im Frühling bezahlbar. J. Wunderwald wird Kontakt zum Moussong Theater herstellen.
- C. Andrä wird ein Event für den Jahresabschluss überlegen.
- Für die Stadtteil-Challenge werden wieder Ideen gesucht. Die BAPS wird sich diesmal nicht bewerben.
- P. Kammerer wird sich beim Stadtarchiv um einen weiteren Besuchstermin bemühen.

Nächste Sitzung: 16.1.2019

Augsburg, 14.12.2018